

Wie funktioniert Wissenschaft?

Lesen, Begutachten und Veröffentlichen von Fachliteratur im Bereich Systemsoftware: Fachzeitschriften, Konferenzen und Workshops

Simon Schuster **Peter Wägemann**

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU)
Lehrstuhl für Informatik 4 (Verteilte Systeme und Betriebssysteme)
<https://www4.cs.fau.de>

Sommersemester 2022



Was ist „Systemnahe Forschung“?

Systems Science

“ *Systems science* is an interdisciplinary field that studies the nature of complex systems in nature, society, and science itself. It aims to develop interdisciplinary foundations that are applicable in a variety of areas, such as engineering, biology, medicine, and social sciences. ”

Wikipedia



Was ist „Systemnahe Forschung“?

Systems Science

“ *Systems science* is an interdisciplinary field that studies the nature of complex systems in nature, society, and science itself. It aims to develop interdisciplinary foundations that are applicable in a variety of areas, such as engineering, biology, medicine, and social sciences. ”

Wikipedia

In Computer Science ↪ System Software

System software is computer software that is designed to operate and control a computing hardware and to provide a platform for the execution (and partly also creation) of application software on this hardware.

- **Operating system**, network stack, middleware, database, JVM, ...
- Compiler, shell, tools, ...



Was ist „Systemnahe Forschung“?

Systems Science

““ *Systems science* is an interdisciplinary field that studies the nature of complex systems in nature, society, and science itself. It aims to develop interdisciplinary foundations that are applicable in a variety of areas, such as engineering, biology, medicine, and social sciences. ””

Wikipedia

In Computer Science ↪ **System Software**

System software is computer software that is designed to operate and control a computing hardware and to provide a platform for the execution (and partly also creation) of application software on this hardware.

- **Operating system**, network stack, middleware, database, JVM, ...
- Compiler, shell, tools, ...

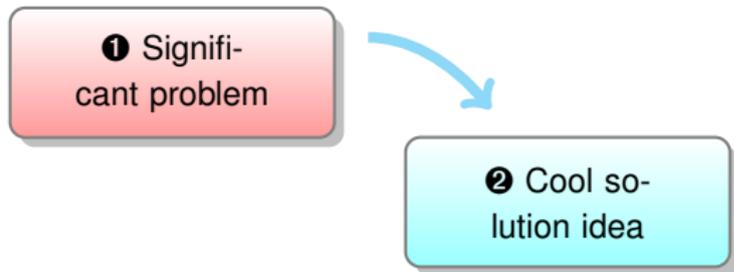
↪ **Engineering**



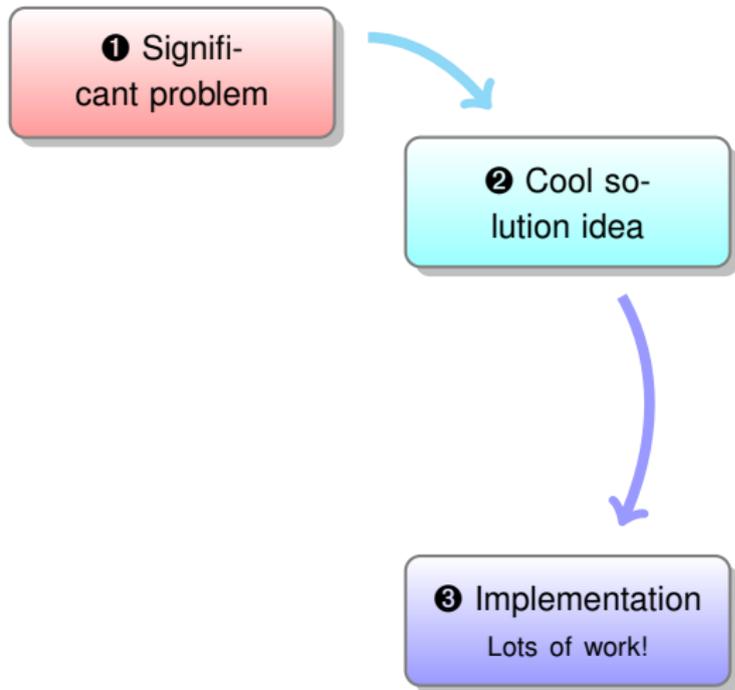
❶ Signifi-
cant problem



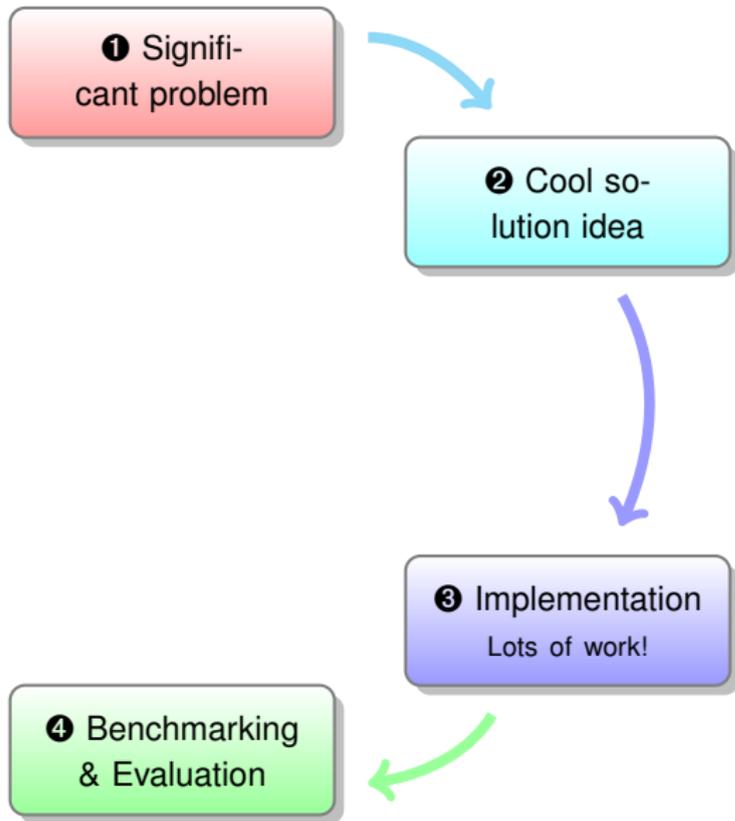
Ansatz: Systemnahe Forschung



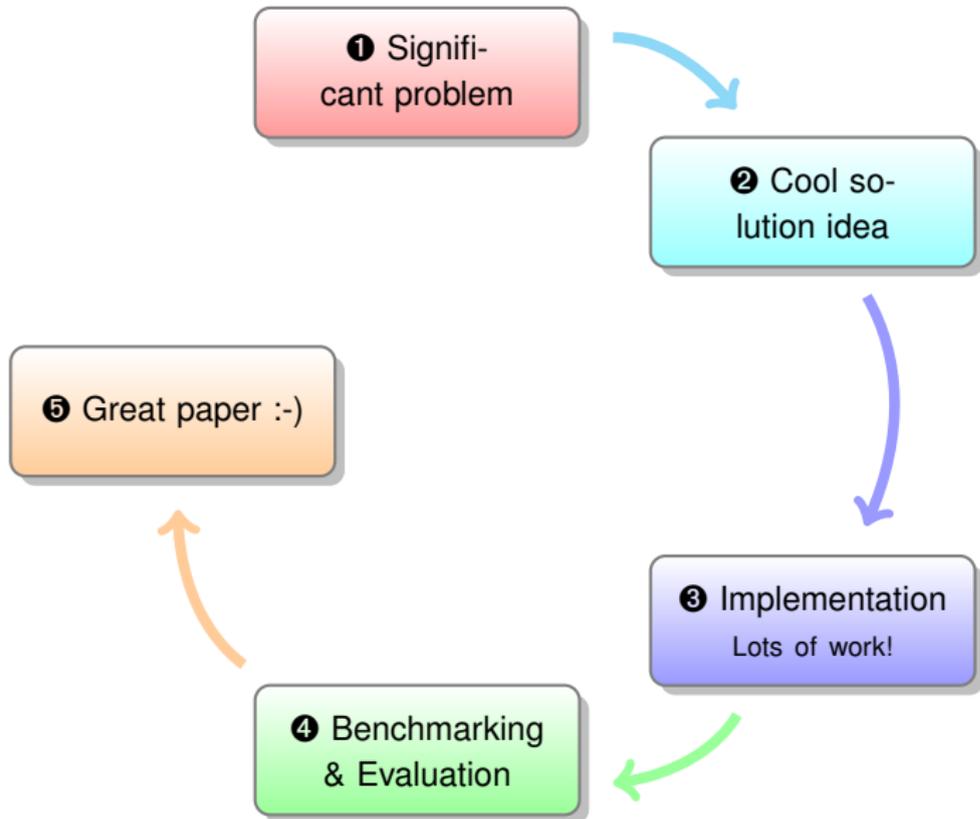
Ansatz: Systemnahe Forschung



Ansatz: Systemnahe Forschung



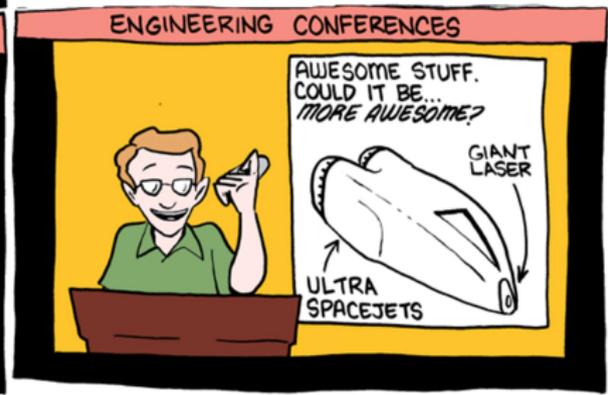
Ansatz: Systemnahe Forschung



Jede Forschungsgemeinschaft hat ihren Fetisch...



WHY YOU WANT TO BE AN ENGINEER:



Source: <https://www.smbc-comics.com/comic/2010-02-19>

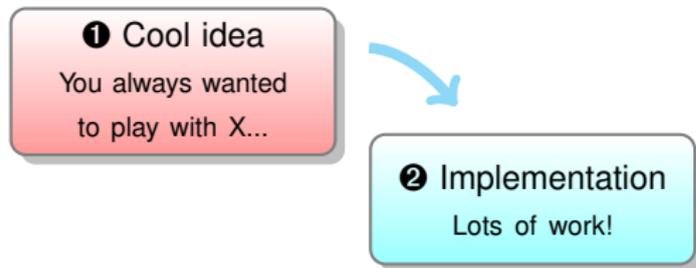


❶ Cool idea

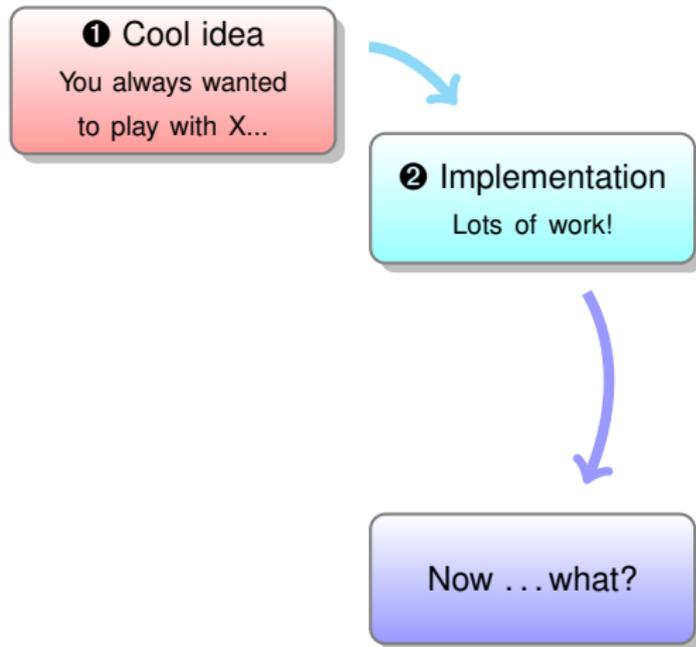
You always wanted
to play with X...



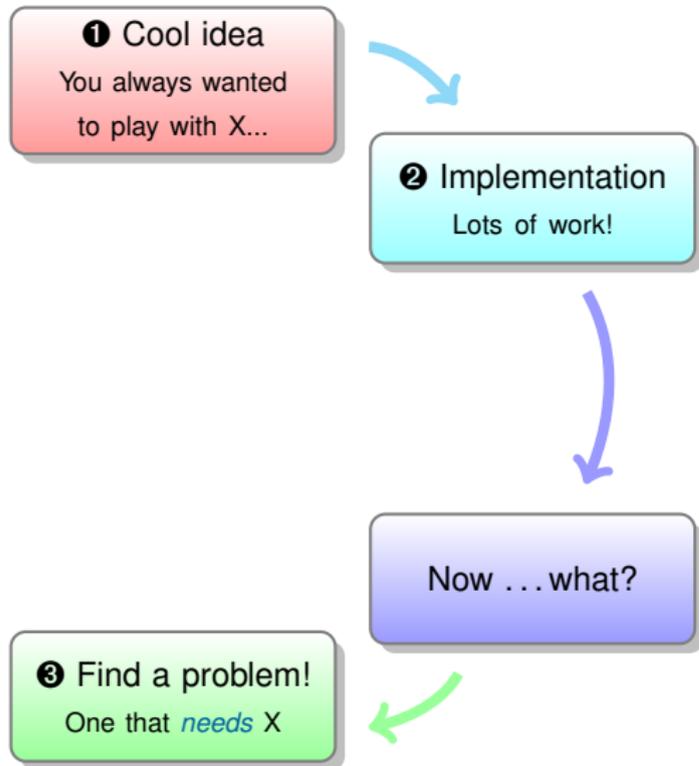
Ansatz: **Pervertierte** systemnahe Forschung



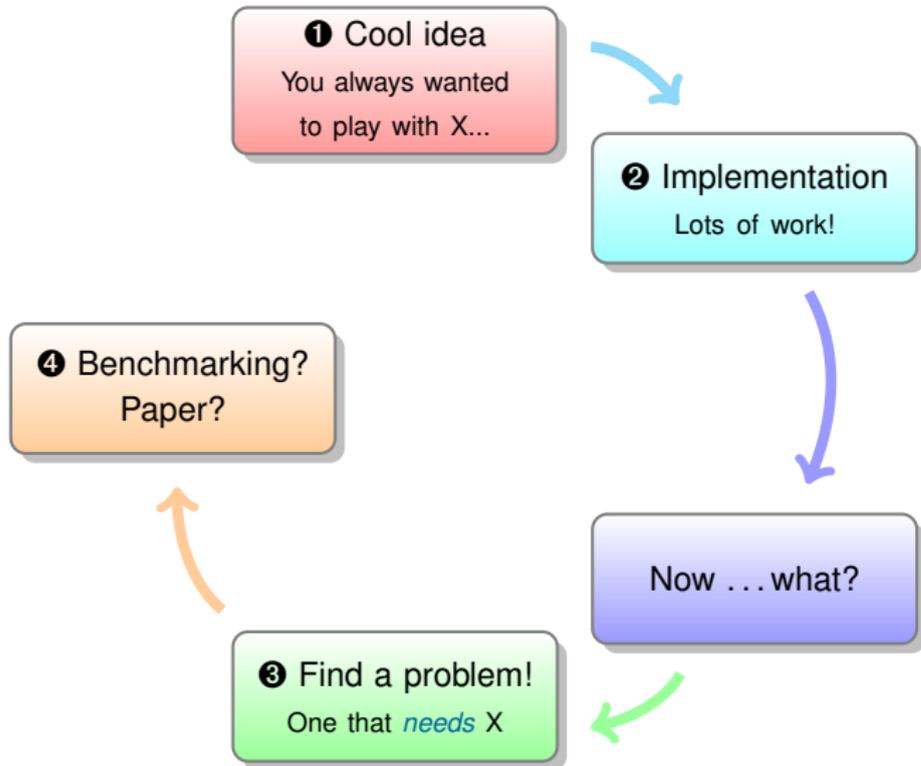
Ansatz: **Pervertierte** systemnahe Forschung



Ansatz: **Pervertierte** systemnahe Forschung



Ansatz: Pervertierte systemnahe Forschung



1 „Significant problem?“

1 Significant problem

- Ist das Problem **real**?
 - Wurde es bereits von anderen identifiziert/erwähnt?
 - Lässt es sich in bestehenden Systemen finden?
- Ist es ein **wesentliches** Problem?
 - Neu oder bislang ungelöst?
 - Besteht es in mehr als einem System?
 - Lässt es sich quantifizieren?

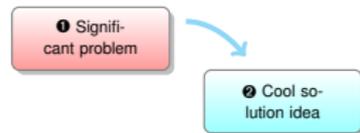
~> Evaluation / Benchmarks sind enorm wichtig (4)!



② „Cool solution idea?“

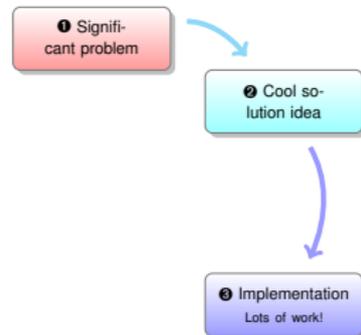
- Ist die Lösung nicht nur reines „**engineering**“?
- Ist der Ansatz realistisch und implementierbar?
- Ist er **breit anwendbar**?
- **Löst oder vermindert** er das Problem tatsächlich?
- Ist der Effekt **überprüfbar**?

~> Evaluation / Benchmarks sind enorm wichtig (④)!



3 „Implementation?“

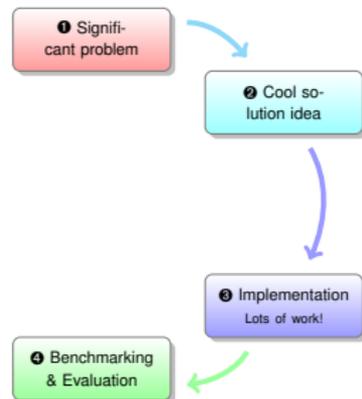
- Wurde der Ansatz implementiert?
- Gibt es hinreichende Evidenz dafür?
(z.B. unter OpenSource-Lizenz zur Verfügung gestellt)
- Gibt es interessante Implementierungsdetails?
- Ist der Ansatz übertragbar?
- Ist es mehr als nur Implementierung?



4 „Benchmarking & Evaluation?“

- Was wurde gemessen?
- Warum wurde genau das gemessen?
- Was wurde **tatsächlich** gemessen?
- Sind die zugrundeliegenden **Annahmen** valide?
- Können die Autoren die Ergebnisse **erklären** (und nicht nur beschreiben).

~> Das ist der kritische Teil einer Systems-Arbeit!



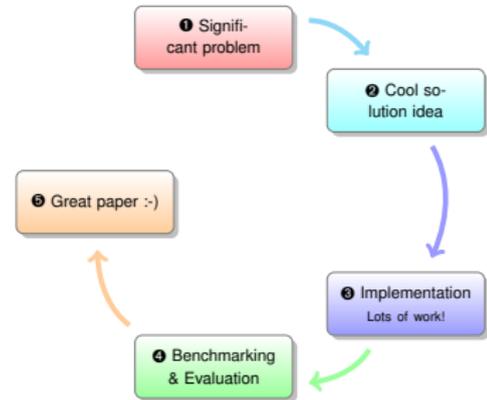
“ Wer misst, misst Mist! ”

Unknown



5 „Great paper?“

- Ist das Problem gut beschrieben?
- Ist der Lösungsansatz nachvollziehbar?
- Sind alle Annahmen explizit dargestellt?
- Sind die Ergebnisse sinnvoll dargestellt?
- Werden **Grenzen und Nachteile** diskutiert?
- Ist der Bezug zu bestehenden Arbeiten („Related Work“) umfassend dargestellt?



- 1 Systemnahe Forschung
- 2 Lesen von Fachliteratur**
- 3 Begutachten von Fachliteratur
- 4 Wissenschaftliche Konferenzen
- 5 Andere Publikationskanäle
- 6 Seitenblick: Schlechtachten
- 7 Seitenblick: Gutachter können irren
- 8 Kritische Betrachtung
- 9 Zusammenfassung



- Gründe, ein Papier zu lesen
 - Literaturanalyse relevanter verwandter Arbeiten
 - Begutachtung von zur Veröffentlichung eingereichten Beiträgen
 - [Weil es für die Bachelorarbeit/Masterarbeit/das Seminar notwendig ist]
 - ...
- Mögliche Herangehensweise: Mindestens drei Lesedurchgänge mit jeweils unterschiedlichem Fokus
 - 1. Durchgang: Erster allgemeiner Eindruck
 - 2. Durchgang: Überblick über den Inhalt
 - 3. Durchgang: Detailliertes Verständnis

■ Literatur



Srinivasan Keshav

How to Read a Paper

ACM SIGCOMM Computer Communication Review, 37(3):83–84, 2007.



1. Lesedurchgang

- Ziel: Verschaffen eines ersten allgemeinen Eindrucks
- Interessante Fragestellungen
 - In welche Kategorie (z. B. Analyse eines bereits existierenden Systems, Beschreibung eines Prototyps, etc.) fällt das Papier?
 - Was ist der wissenschaftliche Beitrag des Papiers?
 - Sind die getroffenen Annahmen dem ersten Anschein nach berechtigt?
 - Mit welchen anderen Papieren ist das Papier thematisch verwandt?
- Vorgehensweise
 - Detailliertes Lesen
 - Titel
 - Abstract
 - Einleitung
 - Schluss
 - Kurzer Blick auf
 - Überschriften
 - Referenzen



2. Lesedurchgang

- Ziel: Verschaffen eines Überblicks über den Inhalt
- Interessante Fragestellungen
 - Was ist der (komplette) Inhalt des Papiers?
 - Wie würde ich einem Anderen den Inhalt des Papiers erklären?
 - Enthält das Papier offensichtliche Fehler?
- Vorgehensweise
 - Detailliertes Lesen bzw. Betrachten
 - Abschnitte aus 1. Lesedurchgang
 - Restliche Abschnitte
 - Abbildungen, Graphen, etc.
 - Aussparen von Details (z. B. Beweisen)
 - Notizen
 - Zentrale Punkte
 - Relevante Referenzen
 - Unklare Stellen



3. Lesedurchgang, Integration in eigene Arbeit

- Ziel: Detailliertes Verständnis des Papiers
- Interessante Fragestellungen
 - Was sind die wesentliche Beiträge des Papiers?
 - Sind die auf Basis der Annahmen gezogenen Schlüsse korrekt?
 - Werden Annahmen getroffen, die nicht explizit erwähnt sind?
- Vorgehensweise
 - Besonderes Augenmerk auf Details
 - (Gedankliches) Nachvollziehen der präsentierten Experimente
 - Heranziehen von referenzierten verwandten Arbeiten
- Vertiefung und Integration
 - Die wichtigsten verwandten Arbeiten im gleichen Modus bearbeiten
 - Integration von Algorithmen in eigene Forschung
 - Beleg eigener Annahmen (Zitat, Referenz)
 - Abgrenzung der eigenen Lösung



- 1 Systemnahe Forschung
- 2 Lesen von Fachliteratur
- 3 Begutachten von Fachliteratur**
- 4 Wissenschaftliche Konferenzen
- 5 Andere Publikationskanäle
- 6 Seitenblick: Schlechtachten
- 7 Seitenblick: Gutachter können irren
- 8 Kritische Betrachtung
- 9 Zusammenfassung



- Gründe für das Verfassen eines Gutachtens (*Reviews*)
 - Begründung für die Akzeptanz bzw. Ablehnung eines zur Veröffentlichung eingereichten wissenschaftlichen Papiers
 - Präsentation von Verbesserungsvorschlägen
 - [Weil es für eine Lehrveranstaltung verlangt wird]
- Ansprüche an ein Gutachten
 - Nachvollziehbarkeit
 - Fairness
 - Sachlichkeit
 - ...
- Literatur
 -  Timothy Roscoe
Writing Reviews for Systems Conferences
<http://people.inf.ethz.ch/troscoe/pubs/review-writing.pdf>, 2007.

Aufbau eines Gutachtens

■ Gesamturteil und Vorkenntnisse

Strong accept
Accept
Weak accept
Weak reject
Reject
Strong reject

Expert
Knowledgable
Some Familiarity
No Familiarity

■ Kurze Zusammenfassung des Papiers

- Nachweis, dass der Gutachter das Papier (gelesen und) verstanden hat
- Objektive Beschreibung des Inhalts
- Nennung des (von den Autoren angeführten) wissenschaftlichen Beitrags



Aufbau eines Gutachtens

■ Gesamturteil und Vorkenntnisse

Strong accept
Accept
Weak accept
Weak reject
Reject
Strong reject

Expert
Knowledgable
Some Familiarity
No Familiarity

■ Kurze Zusammenfassung des Papiers

- Nachweis, dass der Gutachter das Papier (gelesen und) verstanden hat
- Objektive Beschreibung des Inhalts
- Nennung des (von den Autoren angeführten) wissenschaftlichen Beitrags

■ Überblick über Stärken und Schwächen

■ Detaillierte Kommentare

■ Handwerkliche Fehler

- Rechtschreib- und Grammatikfehler
- Zu kleine Abbildungen
- ...



■ Vorbereitung

- Papier (mehrfach) lesen
- Notizen machen
 - Unklare Stellen markieren
 - Offene Fragen festhalten [Auch wenn sie vielleicht weiter hinten im Papier geklärt werden.]
 - Fehler anstreichen
- Verwandte Arbeiten lesen bzw. suchen

■ Gutachten verfassen

- Aussagen begründen
- Positive statt negative Formulierungen verwenden
- Fragen stellen statt Befehle geben
- Nach Möglichkeit Verbesserungsvorschläge machen
[Es ist jedoch nicht notwendig die Arbeit der Autoren zu machen.]
- Positives hervorheben
- Nichtssagende Formulierungen vermeiden

“The evaluation could really be beefed up.”



■ Inhalt

- Neuer wissenschaftlicher Beitrag (*Novelty*)
 - Lösung eines relevanten, bisher ungelösten Problems
 - Neue (bessere) Lösung eines relevanten, bereits gelösten Problems
- Geeignete Lösung für das adressierte Problem
 - Valide, möglichst schwache Annahmen
 - Lösungsansatz enthält keine technischen Fehler
 - Evaluationsergebnisse belegen die Vor- und Nachteile der Lösung
- Ausreichende Diskussion verwandter Arbeiten

■ Stil

- Überzeugende Motivation des adressierten Problems
- Ausreichende Einführung in den Themenkomplex
- Explizite Erläuterung der gemachten Annahmen
- Klare Präsentation der Lösung
- Nachvollziehbare Beschreibung der Evaluation



- 1 Systemnahe Forschung
- 2 Lesen von Fachliteratur
- 3 Begutachten von Fachliteratur
- 4 Wissenschaftliche Konferenzen**
- 5 Andere Publikationskanäle
- 6 Seitenblick: Schlechtachten
- 7 Seitenblick: Gutachter können irren
- 8 Kritische Betrachtung
- 9 Zusammenfassung



1. Aufruf zur Einreichung von Arbeiten

- Aufruf zur Einreichung von Arbeiten (*Call for Papers*, kurz: *CFP*)
 - Eingrenzung der relevanten Interessengebiete
 - Zu welchen Forschungsbereichen sind Einreichungen gewünscht?
 - Welche Art von Arbeiten sind gefragt?
 - Details zum Ablauf der Begutachtung eingereicherter Arbeiten
 - Zusammensetzung von Programm- und Organisationskomitee
 - Abgabefristen, Abgaberichtlinien (Anforderungen an Umfang und Format)
- Weitere optionale Inhalte
 - *Call for Workshops* (Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen)
 - *Call for Posters* (Posterpräsentationen)
 - Stipendien



1. Aufruf zur Einreichung von Arbeiten

- Aufruf zur Einreichung von Arbeiten (*Call for Papers*, kurz: *CFP*)
 - Eingrenzung der relevanten Interessengebiete
 - Zu welchen Forschungsbereichen sind Einreichungen gewünscht?
 - Welche Art von Arbeiten sind gefragt?
 - Details zum Ablauf der Begutachtung eingereicherter Arbeiten
 - Zusammensetzung von Programm- und Organisationskomitee
 - Abgabefristen, Abgaberichtlinien (Anforderungen an Umfang und Format)
- Weitere optionale Inhalte
 - *Call for Workshops* (Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen)
 - *Call for Posters* (Posterpräsentationen)
 - Stipendien
- Beispiel: European Conference on Computer Systems (EuroSys '12)
 - Webseite:
<http://www1.unine.ch/eurosys2012/>
 - Call for Papers:
<http://www1.unine.ch/eurosys2012/calls/papers.html>



2. Kreuzgutachten und Begutachtungsprozess

- Kreuzgutachten (*Peer-Review*)
 - Begutachtung der eingereichten Arbeiten (Mehr-Augen-Prinzip)
 - Feststellung der Qualität **und** Eignung eingereicherter Forschungsarbeiten
 - Begutachtungsmodus
 - Blindgutachten (*Single-Blind*)
 - Doppeltblindgutachten (*Double-Blind*)
 - Befangenheit vermeiden
 - Gewährleistung von Objektivität und Fairness
 - Eingereichte Arbeit stammt von einem Forscher, der den Gutachter kennt
- Begutachtungsprozess
 - Eine oder mehrere Begutachtungsrunden
 - Regeln für den Ausschluss eingereicherter Arbeiten (Ablehnung)
 - Benachrichtigung der Autoren (*Notification*)
 - Bekanntmachung der angenommenen Arbeiten
- Publikation
 - Veröffentlichung besteht aus schriftlicher Arbeit **und** Vortrag
 - Akzeptierte Arbeiten erscheinen in einem Tagungsband (*Proceedings*)



- *Double-Blind*-Modus
 - Autoren wissen nicht, wer die Gutachten geschrieben hat
 - Gutachter wissen nicht, von wem die Papiere stammen
- Gutachter
 - 37 Programmkomitee-Mitglieder
 - 83 externe Gutachter
- Stufenweiser Prozess
 - Runde 1: Aussortieren der „schlechten“ Papiere (drei Gutachten pro Papier)
 - Runde 2: Einholen weiterer Meinungen (zwei Gutachten pro Papier)
 - Runde 3: Zusätzliche Gutachten zu umstrittenen Papieren
 - Rebuttal: Erwiderung der Autoren auf die Gutachten
 - PC-Treffen: Besprechung der Gutachten, endgültige Auswahl
- Statistik
 - 179 eingereichte Beiträge
 - 96 Papiere erreichten die zweite Runde
 - 27 Papiere wurden am Ende akzeptiert (ca. 15 % der Einreichungen)
 - Mehr als 750 Gutachten



3. Organisation und Ablauf der Konferenz

- Vortragsmodus
 - Single-Track: Zu einem Zeitpunkt nur ein Vortrag
 - Multi-Track: Parallel stattfindende *Sessions*



3. Organisation und Ablauf der Konferenz

Vortragsmodus

- Single-Track: Zu einem Zeitpunkt nur ein Vortrag
- Multi-Track: Parallel stattfindende *Sessions*

WEDNESDAY, APRIL 11, 2012

08:00 - 08:30	REGISTRATION
08:30 - 09:00	OPENING
09:00 - 10:00	SESSION 1: TRANSACTIONS (CHAIR: ANNE-MARIE KERMARREC) <ul style="list-style-type: none">◦ STM in the small: trading generality for performance in software transactional memory <i>Aleksandar Dragojevic (EPFL) and Tim Harris (Microsoft Research)</i>◦ Improving Server Applications with System Transactions <i>Sangman Kim, Michael Lee, Alan Dunn, and Owen S. Hofmann (The University of Texas at Austin), Xuan Wang (Stony Brook University), Emmett Witchel (The University of Texas at Austin), and Donald E. Porter (Stony Brook University)</i>
10:00 - 10:30	COFFEE
10:30 - 12:00	SESSION 2: EVERYTHING GREEN: ENERGY MATTERS (CHAIR: HERMANN HÄRTIG) <ul style="list-style-type: none">◦ Where is the energy spent inside my app? Fine Grained Energy Accounting on Smartphones with Eprof <i>Abhinav Pathak and Y. Charlie Hu (Purdue University) and Ming Zhang (Microsoft Research)</i>◦ Energy Efficiency for Large-Scale MapReduce Workloads with Significant Interactive Analysis <i>Yanpei Chen and Sara Alspaugh (UC Berkeley), Dhruba Borthakur (Facebook), and Randy Katz (UC Berkeley)</i>◦ GreenHadoop: Leveraging Green Energy in Data-Processing Frameworks <i>Inigo Goiri, Kien Le, and Thu D. Nguyen (Rutgers University), Jordi Guitart and Jordi Torres (UPC), and Ricardo Bianchini (Rutgers University)</i>
12:00 - 13:30	LUNCH

EuroSys 2012: Single-Track-Programm eines Vormittages



3. Organisation und Ablauf der Konferenz

- Vortragsmodus
 - Single-Track: Zu einem Zeitpunkt nur ein Vortrag
 - Multi-Track: Parallel stattfindende *Sessions*

- Vortragsprogramm
 - Workshops
 - Single-Track
 - **Multi-Track**
 - Konferenz
 - **Single-Track**
 - Multi-Track
 - Poster-Session

- Rahmenprogramm
 - *Social Event* (z. B. gemeinsames Abendessen, kulturelles Programm)
 - Mitgliederversammlung
 - Auszeichnungen der besten Arbeiten (z. B. *Best-Paper Award*)



- 1 Systemnahe Forschung
- 2 Lesen von Fachliteratur
- 3 Begutachten von Fachliteratur
- 4 Wissenschaftliche Konferenzen
- 5 Andere Publikationskanäle**
- 6 Seitenblick: Schlechtachten
- 7 Seitenblick: Gutachter können irren
- 8 Kritische Betrachtung
- 9 Zusammenfassung



- Fachzeitschrift (*Journal*)
 - Kreuzgutachten
 - Veröffentlichung meist regelmäßig \rightsquigarrow keine „Deadline“
 - Länger und umfassender als Konferenzpapiere
 - Mehrere Iterationen möglich
- Arbeitskreis (*Workshop*)
 - Kreuzgutachten (bei guten Workshops)
 - Kürzer und geringerer Anspruch
 - Gedacht zur Diskussion von Ideen
 - Teilweise nicht „formal“ veröffentlicht
- Technischer Bericht (*Technical Report*)
 - Nicht begutachtet, aber zitierbar
 - Herausgegeben an der Universität des Autors
 - Länge unbeschränkt



- 1 Systemnahe Forschung
- 2 Lesen von Fachliteratur
- 3 Begutachten von Fachliteratur
- 4 Wissenschaftliche Konferenzen
- 5 Andere Publikationskanäle
- 6 Seitenblick: Schlechtachten**
- 7 Seitenblick: Gutachter können irren
- 8 Kritische Betrachtung
- 9 Zusammenfassung



■ Auszüge aus



Graham Cormode

How NOT to Review a Paper:

The Tools and Techniques of the Adversarial Reviewer

SIGMOD Record, 37(4):100–104, 2008.

■ Blind Reviewing

“The skilled adversarial reviewer can find reasons to reject any paper **without even reading it**. This is considered **truly blind reviewing**. [...]”

■ Vorkenntnisse

“[...] The adversarial reviewer always marks himself as an **‘expert’ on every topic**, even ones which they have never heard of before. [...]”

■ Verwandte Arbeiten

“[...] [Reviewers] can suggest some **papers with absolutely no relation** to the submission, and leave the authors scratching their heads. [...]”



- 1 Systemnahe Forschung
- 2 Lesen von Fachliteratur
- 3 Begutachten von Fachliteratur
- 4 Wissenschaftliche Konferenzen
- 5 Andere Publikationskanäle
- 6 Seitenblick: Schlechtachten
- 7 Seitenblick: Gutachter können irren**
- 8 Kritische Betrachtung
- 9 Zusammenfassung



- Auszüge aus



Simone Santini

We Are Sorry to Inform You...

Computer, 38(12):126-128, 2005.

- Edsger W. Dijkstra, *Goto Statement Considered Harmful*.



- Auszüge aus



Simone Santini

We Are Sorry to Inform You...

Computer, 38(12):126-128, 2005.

- Edsger W. Dijkstra, *Goto Statement Considered Harmful*.

“This paper tries to convince us that **the well-known goto statement** should be eliminated from our programming languages or, at least (since **I don't think that it will ever be eliminated**), that programmers should not use it. [...]”



- Auszüge aus



Simone Santini

We Are Sorry to Inform You...

Computer, 38(12):126-128, 2005.

- Edsger W. Dijkstra, *Goto Statement Considered Harmful*.

“This paper tries to convince us that **the well-known goto statement** should be eliminated from our programming languages or, at least (since **I don't think that it will ever be eliminated**), that programmers should not use it. [...]”

“[...] More than 10 years of **industrial experience with Fortran** have proved conclusively to everybody concerned that, in the real world, **the goto is useful and necessary** [...]”



■ Auszüge aus



Simone Santini

We Are Sorry to Inform You...

Computer, 38(12):126-128, 2005.

■ Edsger W. Dijkstra, *Goto Statement Considered Harmful*.

“This paper tries to convince us that **the well-known goto statement** should be eliminated from our programming languages or, at least (since **I don’t think that it will ever be eliminated**), that programmers should not use it. [...]”

“[...] More than 10 years of **industrial experience with Fortran** have proved conclusively to everybody concerned that, in the real world, **the goto is useful and necessary** [...]”

“[...] Publishing this would waste valuable paper: Should it be published, **I am as sure it will go uncited and unnoticed** as I am confident that, 30 years from now, the goto will still be alive and well and used as widely as it is today. [...]”



Als Gutachter kann man sich irren...

- Ronald L. Rivest, Adi Shamir, and Leonard Adelman
A Method for Obtaining Digital Signatures and Public-Key Cryptosystems.



Als Gutachter kann man sich irren...

- Ronald L. Rivest, Adi Shamir, and Leonard Adelman

A Method for Obtaining Digital Signatures and Public-Key Cryptosystems.

“According to the (very short) introduction, this paper purports to present a ***practical implementation*** of Diffie and Hellman’s public-key cryptosystem for applications in the electronic mail realm. [...] **I doubt that a system such as this one will ever be *practical*.** [...]”



Als Gutachter kann man sich irren...

- Ronald L. Rivest, Adi Shamir, and Leonard Adelman

A Method for Obtaining Digital Signatures and Public-Key Cryptosystems.

“According to the (very short) introduction, this paper purports to present a **practical implementation** of Diffie and Hellman’s public-key cryptosystem for applications in the electronic mail realm. [...] **I doubt that a system such as this one will ever be practical.** [...]”

“[...] Finally, there is the question of the application. Electronic mail on the Arpanet is indeed a **nice gizmo, but it is unlikely it will ever be diffused outside academic circles** and public laboratories [...] Granted, we are seeing the appearance of so-called *microcomputers*, such as the recently announced Apple II, but their limitations are so great that neither they nor their descendants **will have the power necessary to communicate through a network.** [...]”



Als Gutachter kann man sich irren...

- Ronald L. Rivest, Adi Shamir, and Leonard Adelman

A Method for Obtaining Digital Signatures and Public-Key Cryptosystems.

“According to the (very short) introduction, this paper purports to present a **practical implementation** of Diffie and Hellman’s public-key cryptosystem for applications in the electronic mail realm. [...] **I doubt that a system such as this one will ever be practical.** [...]”

The screenshot shows a Google Scholar search interface. The search bar contains the text "A method for obtaining digital signatures and public-key Cryptosystems". Below the search bar, it indicates "Scholar About 20.500 results (0,08 sec)". There are three search results listed:

- Result 1:** Title: "A method for obtaining digital signatures and public-key cryptosystems". Authors: Rivest, Shamir, Adleman. Source: Communications of the ACM, 1978. Includes a PDF icon and the email address SFX@UB_FAU. A red question mark is placed next to the citation options.
- Result 2:** Title: "A method for obtaining digital signatures and public-key cryptosystems". Authors: Rivest, Shamir, Adleman. Source: Communications of the ACM, 1983. Includes a PDF icon and the email address SFX@UB_FAU.
- Result 3:** Title: "Digital signatures with RSA and other public-key cryptosystems". Author: Denning. Source: Communications of the ACM, 1984. Includes a PDF icon and the email address SFX@UB_FAU.

“[...] Fi
a nice
laborat
the rec
descen

indeed
l public
such as
or their
”



Als Gutachter kann man sich irren...

Ronald L. Rivest, Adi Shamir, and Leonard Adelman

A Method for Obtaining Digital Signatures and Public-Key Cryptosystems.

“According to the (very short) introduction, this paper purports to present a **practical implementation** of Diffie and Hellman’s public-key cryptosystem for applications in the electronic mail realm. [...] **I doubt that a system such as this one will ever be practical.** [...]”

A screenshot of a Google Scholar search results page. The search query is "A method for obtaining digital signatures and public-key Cryptosystems". The results show three entries. The first entry is the paper by Rivest, Shamir, and Adelman (1978), with a citation count of 24771. The second entry is the same paper (1983). The third entry is a paper by Denning (1984) about RSA cryptosystems. The citation count "Cited by 24771" is highlighted with a red box.

Search results for "A method for obtaining digital signatures and public-key Cryptosystems":

- A method for obtaining digital signatures and public-key cryptosystems** [PDF] acm.org
Rivest, R.L., Shamir, A., Adleman, L. - Communications of the ACM, 1978 - dl.acm.org
SFX@UB_FAU
... We have proposed a **method** for implementing a **public-key cryptosystem** whose security rests in part on the difficulty of factoring large numbers. If the security of our **method** proves to ...
☆ Save 99 Cite Cited by 24771 Related articles All 142 versions
- A method for obtaining digital signatures and public-key cryptosystems** SFX@UB_FAU
Rivest, R.L., Shamir, A., Adleman, L. - Communications of the ACM, 1983 - dl.acm.org
An **encryption method** is presented with the novel property that publicly revealing an **encryption** key does not thereby reveal the corresponding decryption key. This has two important ...
☆ Save 99 Cite Cited by 452 Related articles All 5 versions
- [PDF] **Digital signatures with RSA and other public-key cryptosystems** [PDF] acm.org
Denning, D.E. - Communications of the ACM, 1984 - dl.acm.org
SFX@UB_FAU
... **signature** messages using the RSA **public-key cryptosystem** [9]. Assuming that a cryptanalyst

“[...] Fi
a nice
laborat
the rec
descend

indeed
l public
such as
or their
”



Als Gutachter kann man sich irren...

Ronald L. Rivest, Adi Shamir, and Leonard Adelman

A Method for Obtaining Digital Signatures and Public-Key Cryptosystems.

“According to the (very short) introduction, this paper purports to present a **practical implementation** of Diffie and Hellman’s public-key cryptosystem for applications in the electronic mail realm. [...] **I doubt that a system such as this one will ever be practical.** [...]”

A screenshot of a Google Scholar search results page. The search query is "A method for obtaining digital signatures and public-key Cryptosystems". The results show three entries:

- Entry 1: "A method for obtaining digital signatures and public-key cryptosystems" by Rivest, Shamir, and Adelman (1978). It includes a PDF link, a citation count of 24771 (highlighted with a red box), and a snippet: "... We have proposed a **method** for implementing a **public-key cryptosystem** whose security rests in part on the difficulty of factoring large numbers. If the security of our **method** proves to ...".
- Entry 2: "A method for obtaining digital signatures and public-key cryptosystems" by Rivest, Shamir, and Adelman (1983). It includes a PDF link and a snippet: "An **encryption method** is presented with the novel property that publicly revealing an **encryption** key does not thereby reveal the corresponding decryption key. This has two important ...".
- Entry 3: "Digital signatures with RSA and other public-key cryptosystems" by Denning (1984). It includes a PDF link and a snippet: "... **signing** messages using the RSA **public-key cryptosystem** [9]. Assuming that a cryptanalyst

“[...] Fi
a nice
laborat
the rec
descend

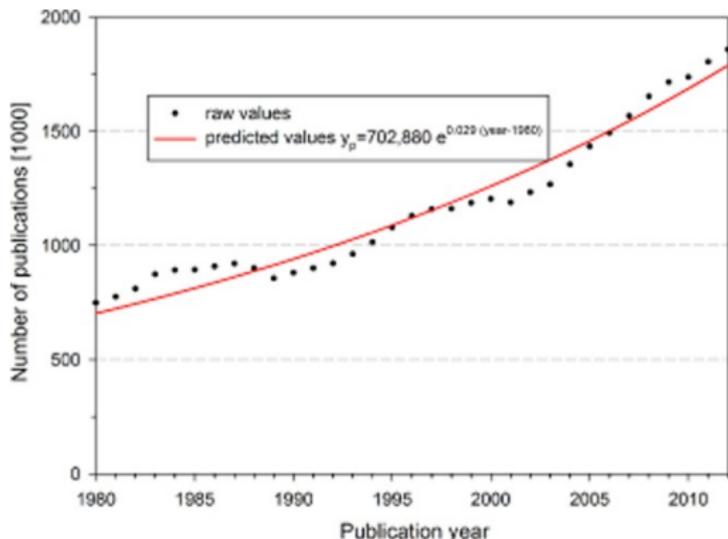
indeed
l public
such as
or their
”

„Nice gizmo“ :-)



- 1 Systemnahe Forschung
- 2 Lesen von Fachliteratur
- 3 Begutachten von Fachliteratur
- 4 Wissenschaftliche Konferenzen
- 5 Andere Publikationskanäle
- 6 Seitenblick: Schlechtachten
- 7 Seitenblick: Gutachter können irren
- 8 Kritische Betrachtung**
- 9 Zusammenfassung





- Prinzip: „Publish or Perish“
- Publikationsvolumen verdoppelt sich etwa alle 9 Jahre



Lutz Bornmann, Rüdiger Mutz

Growth rates of modern science: A bibliometric analysis based on the number of publications and cited references
Journal of the Association for Information Science and Technology, 66(11):2215-2222, 2015.



- Publikationszahlen
 - Wandel der Publikationskultur im globalen Kontext
 - Originalität und Qualität \iff Quantität

- Primär- und Sekundärnutzung wissenschaftlicher Publikationen
 - Darstellung von Forschungsergebnisse und deren Diskussion, Zitierbarkeit
 - Finanzierung von Forschungsvorhaben
 - Personalmittel (z.B. HiWi-Stellen, wissenschaftliche Mitarbeiter)
 - Geldmittel der öffentlichen Hand, z.B. durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

→ hoher Publikationsdruck, allerdings *nicht* um jeden Preis

- DFG-Empfehlungen
 - Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis
 - Vorrang von **Originalität und Qualität** der Wissenschaft, statt Quantität



- Metriken als **Mittel zur Feststellung der Publikationsqualität**
 - „Wissenschaft für sich“
 - Problematisch: Verständnis und Verwendung der Metriken
- Anzahl der Zitierungen (*Impact Factor*)
 - Idee: Güte einer Publikation ist proportional zur Anzahl der Zitierungen
 - Aussagekraft über Publikationsqualität meist zweifelhaft
 - vgl. PageRank-Algorithmus von Suchmaschinen
- Hirsch-Index (h-Index)
 - Der h-Index eines *Wissenschaftlers* ist definiert als die Anzahl der Publikationen des Wissenschaftlers, die mindestens h-mal zitiert wurden
 - Gemeinsame Berücksichtigung von:
Anzahl der Veröffentlichungen und Zitierungen
 - Kritisch: Datenbasis, Bewertung junger Wissenschaftler



- Verlage für wissenschaftliche Artikel haben historische Gründe
 - Früher: Lektorat, wissenschaftliche Prüfung, Druck und Vertrieb
 - Heute gängig:
 - Verlage übernehmen (wenn überhaupt) Lektorat
 - **Unentgeltliche wissenschaftliche Prüfung durch Wissenschaftler**

- Verlagswesen und deren Finanzierung nicht mehr zeitgemäß
 - Öffentliche Hand finanziert die Gehälter der Forscher
 - Öffentliche Hand finanziert den Zugang zu Publikationen
 - Öffentliche Hand finanziert die Publikationskosten
 - **Öffentliche Hand zahlt dreimal**

- Open-Access-Veröffentlichungen
 - Alternative zum klassischen Verlagswesen
 - Öffentlichkeit hat **freien Zugang** zu Publikationen
 - Viele Verlage bieten Open-Access (gegen Aufpreis)



Guerilla Open Access Manifest

- geschrieben von Aaron Swartz (2008)¹

Guerilla Open Access Manifest

“ *But sharing isn't immoral — it's a moral imperative* ”

Aaron Swartz

Guerilla Open Access Manifest

“ *We need to buy secret databases and put them on the Web. We need to download scientific journals and upload them to file sharing networks.* ”

Aaron Swartz

¹http://archive.org/stream/GuerillaOpenAccessManifesto/Goamjuly2008_djvu.txt



- Sci-Hub Projekt (gegründet 2011)
 - Umsetzung des Guerilla Open Access Manifest
 - Stand 2016: ca. 60 Mio. Artikel
 - Ziel der Strafverfolgungsbehörden (v.a. in den USA)

- Transparentere Veröffentlichungsherangehenweisen:
 - jede versuchte Einreichung parallel als Technischer Report
 - z.B. implementiert an der UC Berkeley

- Projekt DEAL (*siehe Folie 36*)



- Ziel: Bundesweite Lizenzierung von Angeboten großer Wissenschaftsverlage und Implementierung einer Open Access Komponente
 - Verhandlungen mit Elsevier, Springer und Wiley (im Auftrag der Hochschulrektorenkonferenz)
 - Namhafte Universitäten und Institute (z.B. Max-Planck) haben z.Z. keinen Lizenzvertrag (mehr)
 - Namhafte Universitäten und Wissenschaftler kontribuieren nicht mehr
- Derzeitiger Stand
 - Verhandlungen mit **Elsevier seit 2018 ausgesetzt**
 - **Einigung mit Wiley und Springer Nature** in 2019
 - „Publish-and-Read“-Modell
 - Zugang zu wissenschaftlichen Zeitschriften ab 1997
 - Veröffentlichung als Open Access möglich
 - Preismodell anhand Anzahl Open Access Publikationen
 - ↪ Bsp. Wiley: Article Processing Charge: 2750 Euro²

²<https://sz.de/1.4289956> (Stand: 16.01.2019)

- 1 Systemnahe Forschung
- 2 Lesen von Fachliteratur
- 3 Begutachten von Fachliteratur
- 4 Wissenschaftliche Konferenzen
- 5 Andere Publikationskanäle
- 6 Seitenblick: Schlechtachten
- 7 Seitenblick: Gutachter können irren
- 8 Kritische Betrachtung
- 9 Zusammenfassung**



Zusammenfassung

- Anspruch an systemnahe Forschungsarbeiten in der Informatik
 - Originalität
 - Lösung eines **echten Problems**
 - Überzeugende **Evaluation** anhand tatsächlicher **Implementierung**
(„Ideas are cheap!“)

↪ Ingenieursleistungen notwendig, aber **nicht hinreichend!**
- Lesen, Verstehen und Begutachten mit diesem Verständnis!
 - Lesen in drei Durchläufen
 - Kanonischer Aufbau eines Gutachtens

↪ Aufwand eine Arbeit **wirklich** zu beurteilen: ≥ 1 Tag
- Wichtigster Publikationskanal: Konferenzen
 - In der systemnahen Informatik wichtiger als Fachzeitschriften
 - Fachzeitschriften, Workshops, Technische Berichte
- Oftmals **starke kommerzielle Ausrichtung** der Verlage mit nur **geringer Wertschöpfung** ↪ **Open Access**

